

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON. B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. Oktober 1955

Blatt 1902

1,614.287

=====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im September

27. Oktober (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden im September in Wien 1.241 Eheschließungen, 939 Geburten und 1.703 Sterbefälle registriert. Die Zahl der Geburten entspricht fast genau der vorjährigen Septemberzahl (948). Die Zahlen der Eheschließungen und Sterbefälle liegen über den vorjährigen Vergleichszahlen. Die Zahl der geschlossenen Ehen ist um 52, die Zahl der Sterbefälle ist um 115 höher als im Vorjahre.

Zugewandert nach Wien sind 7.363 Personen, abgewandert 4.872; dem daraus sich ergebenden Wanderungsgewinn von 2.491 Personen steht als Abgang die Differenz zwischen der Zahl der Gestorbenen und der der Geborenen in der Höhe von 764 gegenüber. Der tatsächliche Bevölkerungsgewinn im September beträgt somit 1.727 Personen, so daß sich der Einwohnerstand Wiens von 1,612.560 zu Beginn des Monats September auf 1,614.287 zu Ende des Monats erhöht hat.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. Oktober (RK) Samstag, den 29. Oktober, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Friedhofsverkehr zu den Totengedenktagen
=====

27. Oktober (RK) Am Samstag, dem 29., Sonntag, den 30., Montag, den 31. Oktober, und Dienstag, den 1. November, werden außer der Linie 71 nach Bedarf direkte Straßenbahnlinien und außerdem am Dienstag, dem 1. November, ein Autobus-Schnellverkehr zum Zentralfriedhof geführt. Überdies werden am Dienstag, dem 1. November, die Autobuslinien "Hietzinger Brücke - Hietzinger Friedhof" und "Gersthofer Straße, Wallrißstraße - Döblinger Friedhof - Linnéplatz" betrieben. Nähere Angaben über die Linienführung und Fahrpreise sind den Anschlägen in den Straßenbahnwagen zu entnehmen.

- - -

Robert Balajthy zum Gedenken
=====

27. Oktober (RK) Auf den 30. Oktober fällt der 100. Geburtstag des Schauspielers Robert Balajthy.

Ein gebürtiger Wiener, ging er frühzeitig zur Bühne und fand nach längerer Tätigkeit in Provinztheatern Aufnahme in der berühmten Meininger Truppe. Anlässlich eines Gastspieles in Wien wurde er an das Raimundtheater verpflichtet, wo er den Höhepunkt seiner Künstlerlaufbahn erreichte. Er stellte vor allem Bauerngestalten und Volkstypen dar, die er mit unaufdringlichem Humor ausstattete. Zuletzt trat er in den Verband des Burgtheaters, doch zwang ihn sein unüberwindliches Lampenfieber, seinen Beruf aufzugeben. Nachdem er durch die Inflation seine Ersparnisse eingebüßt hatte, geriet er in äußerste Not und verübte am 10. August 1924 Selbstmord. An seinem Leichenbegängnis nahm das gesamte Burgtheaterensemble teil.

- - -

Wiens Dank an seine jüngsten Pensionisten
=====Verabschiedungsfeier im Stadtsenatssitzungssaal

27. Oktober (RK) Die Wiener Stadtverwaltung lud für heute vormittag 245 in der letzten Zeit in den Ruhestand versetzte Beamte, Bedienstete der Hoheitsverwaltung und der Städtischen Unternehmungen, zu einer Feier in den Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ein. Zur Verabschiedung hatte sich Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Bauer und Dr. Migsch sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl eingefunden.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Dr. Migsch dankte den aus dem aktiven Dienst scheidenden Beamten für ihre in treuer Pflichterfüllung geleistete Arbeit zum Wohle der Wiener Bevölkerung. Wenn in den letzten Monaten, sagte er, von gewissen Vertretern der öffentlichen Meinung durch eine Hetzjagd auf den sogenannten Amtsschimmel und die Bürokraten die Ehre des öffentlichen Angestellten herabgesetzt wird, ergibt das nun abgeschlossene Berufsleben der jüngsten Pensionisten unserer Stadt einen Beweis dafür, wie ungerecht solche Pauschalurteile sind. Jeder Einzelne von den nun aus dem Dienst scheidenden Beamten war ein treuer Diener der Allgemeinheit und mußte seine Bewährungsprobe in harten und unbarmherzigen Zeiten ablegen. Im April 1945, als der öffentliche Organismus sich in ein Nichts auflöste, waren die Gemeindebediensteten da, um den verfahrenen Karren der Kommunalverwaltung aus dem Sumpf zu ziehen. Dank ihrer Arbeit ist es gelungen, die Stromversorgung, die Straßenbahnen, die Spitäler und alle anderen städtischen Einrichtungen wieder in Gang zu bringen. Stadtrat Dr. Migsch bezeichnete es als bedauerlich, daß diese Leistungen, die für immer als Vorbild für die kommende Generation gelten müßten, von manchen Leuten so rasch vergessen wurden. Er wünschte allen Pensionisten noch viele sonnige Tage in ihrem wohlverdienten Ruhestand.

Vizebürgermeister Honay übermittelte allen 245 Pensionisten die Grüße des Bürgermeisters. Er verwies auf die vielen Jahre ihrer aktiven Dienstzeit, in denen sie durch ihre Arbeit innigst mit der Stadtverwaltung verbunden waren. Die Absichten der Kommunalverwal-

tung einer Millionenstadt wie Wien hätten ohne die treue Arbeit der Gemeindebediensteten nicht verwirklicht werden können. Wenn einmal die Geschichte Wiens der vergangenen zehn Jahre geschrieben wird, muß in ihr die Arbeit des Gemeindebediensteten einen ganz besonderen Ehrenplatz einnehmen. Sie haben in diesen Jahren mehr getan, als ihnen das Dienstrecht auferlegte, und es erfüllt uns mit berechtigtem Stolz, daß durch gemeinsame Arbeit der gewählten Funktionäre unserer Stadt und der Gemeindebediensteten unser Wien ein schöneres Antlitz erhielt und bessere Lebensverhältnisse geschaffen werden konnten. Zum Abschluß seiner Ansprache wünschte Vizebürgermeister Honay den Pensionisten, daß sie noch viele Jahre Zeugen des weiteren Aufstieges unserer geliebten Stadt bleiben mögen.

Die Feier war mit Darbietungen eines Streichquartettes des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

- - -

Heinrich Hanselmann - 70 Jahre

=====

27. Oktober (RK) Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Univ. Prof. Dr. Heinrich Hanselmann veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik gemeinsam mit dem Heilpädagogischen Seminar des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien im festlich geschmückten Hörsaal der Kinderklinik eine Feierstunde, in der Prof. Asperger das Leben und das Werk des Altmeisters der Heilpädagogik würdigte. Dabei wurde auch besonders die enge Verbundenheit mit Wien unterstrichen, die durch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit Dr. Theodor Heller schon 1937 zur Gründung der Internationalen Gesellschaft für Heilpädagogik geführt hat und im Vorjahr beim III. Internationalen Kongreß für Heilpädagogik in Wien herzlichsten Ausdruck fand. Die Tonbandwiedergabe eines Vortrages von Prof. Hanselmann über: "Probleme der Heilpädagogik" schloß die Veranstaltung, die von Musik umrahmt war, stimmungsvoll ab.

- - -

Vizebürgermeister Honay beglückwünscht beherzten Straßenbahner
=====

27. Oktober (RK) Vizebürgermeister Honay hat heute an den Bahnsteigschaffner Franz Prchal, Wien 16, Montleartstraße 56/3, dessen Geistesgegenwart ein junges Mädchen das Leben zu verdanken hat, folgendes Schreiben gerichtet:

"Sehr geehrter Herr Prchal! Sie haben gestern in Ausübung Ihres Dienstes als Bahnsteigschaffner in der Stadtbahnstation Burggasse durch Ihr überaus tatkräftiges und beherztes Eingreifen ein junges Mädchen vor dem sicheren Tod gerettet.

In Vertretung des abwesenden Herrn Bürgermeisters drängt es mich, Ihnen für dieses hohe Beispiel des Pflichtbewußtseins und der Hilfsbereitschaft den aufrichtigen Dank und die vollste Anerkennung der Wiener Stadtverwaltung auszusprechen!"

Noch ein Beispiel menschlicher Hilfsbereitschaft

Am gestrigen Tag hat bekanntlich auch eine Frau in hohem Maße menschliche Hilfsbereitschaft bewiesen. Vizebürgermeister Honay sandte heute an Frau Regina Pulpitel, Wien 10, Troststraße 116/18, folgenden Brief:

"Sehr geehrte Frau Pulpitel! Sie haben gestern eine ungewöhnlich beherzte Tat vollbracht, indem Sie den über ein Stiegengeländer des Franz Josefs-Spitals abgestürzten 73jährigen Patienten Adalbert Liska in Ihren Armen auffingen und so vor dem sicheren Tod am Grunde des Stiegenhauses bewahrten.

In Vertretung des abwesenden Herrn Bürgermeisters drängt es mich, Ihnen für dieses hohe Beispiel menschlicher Hilfsbereitschaft die vorbehaltlose Anerkennung der Wiener Stadtverwaltung auszusprechen. Nehmen Sie mit diesem vorläufigen Dank auch den Ausdruck meiner aufrichtigen Bewunderung entgegen!"

- - -

Rindernachmarkt vom 27. Oktober

=====

17. Oktober (RK) Unverkauft: 8 Stiere, 1 Kuh, Summe 9.
 Neuzufuhren Inland: 3 Stiere, 49 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 54.
 Ungarn: 11 Kühe, Summe 11. Gesamtauftrieb: 11 Stiere, 61 Kühe,
 2 Kalbinnen, Summe 74. Unverkauft Inland: 3 Stiere, 21 Kühe,
 Summe 24. Ausland Ungarn: 3 Kühe. Verkauft: 8 Stiere, 37 Kühe,
 2 Kalbinnen, Summe 47.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. Oktober

=====

17. Oktober (RK) Neuzufuhren Ungarn: 294. Verkauft alle.
 Auslandsschlachthof: 239 aus Bulgarien, 194 aus Ungarn.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise. Ungarische Schweine
 und jugoslawische Schweine notierten von 13.- bis 14.- S.

- - -

Amerikanische Reisefachleute im Wiener Rathaus

=====

17. Oktober (RK) Stadtrat Mandl empfing heute mittag im Wiener Rathaus eine Abordnung der amerikanischen Reisebürovereinigung "ASTA", die zu einem kurzen informativen Aufenthalt nach Wien gekommen ist. Die Amerikaner wollen sich persönlich über die Unterbringungsmöglichkeiten für USA-Touristen und die Verhältnisse in der Bundeshauptstadt erkundigen.

Stadtrat Mandl sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß er mit besonderer Freude die erste größere Gruppe von ausländischen Gästen im befreiten Wien begrüße. "Wir Österreicher", fügte er hinzu, "hätten nie gedacht, daß der Weg von der Befreiung zur Freiheit ein so langer sein kann. Dennoch haben die Wiener diese zehn Jahre benützt, um ihre zerstörte Stadt wiederaufzubauen. Und heute

sehen wir, wie gut wir beraten waren, als wir in den vergangenen zehn Jahren die Richtlinien unseres ersten Bürgermeister Dr.h.c. Körner befolgten: Zuhören was die vier wollen, aber tun was die Wiener Bevölkerung braucht!

"Zu einer Fahrt nach Wien", sagte abschließend Stadtrat Mandl, "braucht man heutzutage keinen Mut mehr. Immerhin war es für die Wiener in den letzten Jahren oft ein großes Bedürfnis, Gäste aus dem Ausland zu sehen. Ihre Anwesenheit bekräftigte sie im Glauben, daß Wien in der Welt nicht vergessen wurde!" Stadtrat Mandl wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und bat sie, nach Rückkehr in die amerikanischen Städte, die Bestrebungen des Wiener Fremdenverkehrs zu unterstützen.

- - -

Auch materielle Anerkennung für die beiden Lebensretter
=====

27. Oktober (RK) Vizebürgermeister Honay hat heute verfügt, daß den beiden Lebensrettern des gestrigen Tages, dem Bahnsteigschaffner Franz Prchal und Frau Regina Pulpitel aus den dem Bürgermeister zur Verfügung stehenden Mitteln je 500 Schilling überwiesen werden.

- - -